

FSV-VERKEHRSTAG 2020 mit Fachaussstellung

Neues zum Thema Elektromobilität, Klima und Verkehr

In Zeiten von Covid-19 ist es keine Selbstverständlichkeit, dass eine Großveranstaltung abgehalten wird. Die Österreichische Forschungsgesellschaft Straße – Schiene – Verkehr (FSV) zeigte, dass mit großer hygienischer Sorgfalt und gut überlegten Vorbereitungen ein Fachevent mit Sozialkontakten möglich ist. Im Programm des Verkehrstages standen Radverkehr, automatisiertes Fahren, Elektromobilität, die Themen Klima und Verkehr, Gewässerschutz an Straßen und auch der Ausbau der Breitbandinfrastruktur im Bereich der Straßen. Die FSV traute sich und ermöglichte die „neue“ Normalität.

FSV unterstützt das BMK

Frau Mag. Landrichter, interimistische Sektionsleiterin des auch für Verkehr zuständigen Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), leitet den FSV-Verkehrskongress mit den Worten ein, dass es für das Verkehrswesen von großer Wichtigkeit ist, eine **Plattform im Verkehrswesen** installiert zu haben, die mit über 1400 Verkehrsfachleuten Standards in der Infrastruktur setzt. Besonders hebt Landrichter dabei die aktuellen Themen, die die FSV bearbeitet hervor: Automatisiertes Fahren, Elektromobilität, Verkehrssicherheit, Monitoring von Klima und Verkehr sowie BIM (Building Information Modelling). Dabei zeige sich das breite Arbeitsgebiet, beginnend vom nichtmotorisierten Verkehr (Fußgänger, Radverkehr), über den motorisierten Individualverkehr bis hin zum Güterverkehr. Es zeigt sich immer mehr, dass die von der FSV herausgegebenen Standards (RVS für die Straße, RVE für den Eisenbahnbereich) auch international gefragt sind; daher werden seit geraumer Zeit die Neuausgaben auch auf Englisch publiziert. Die langjährige, gute Kooperation steigert die Verkehrssicherheit und stellt auf ehrenamtlicher Basis Expertenwissen für alle Bereiche der Verkehrsinfrastruktur zur Verfügung.

Neues zum Radverkehr

Die neue RVS 03.02.13 „Radverkehr“ berücksichtigt nicht nur den allgemeinen Radverkehr, es wird auch auf **Lastenräder und Transporträder** Rücksicht genommen. Darüber hinaus werden Radschnellverbindungen neu aufgenommen: Die Radschnellverbindung ist eine für den Radverkehr bestimmte Route, welche über größere Entfernungen wichtige Quell- und Zielbereiche verbindet und durchgängig ein sicheres und attraktives Befahren und eine hohe Reisegeschwindigkeit ermöglicht. Nunmehr stehen die Einsatzkriterien und Abmessungen für Rad-Schnellverbindungen zur Verfügung, sodass Planerinnen und Planer diese vielfach geforderte Radverkehrsführung in standardisierter Form anwenden können.

Automatisiertes Fahren: Handlungsbedarf

Gerd Sammer, Universität für Bodenkultur Wien, stellt klar, dass automatisiertes Fahren allein nicht alle Mobilitäts- und Verkehrsprobleme der Zukunft lösen wird. Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass automatisiertes Fahren sowohl **positive Effekte** bringen wie auch neue Probleme bereiten kann. So ist für Blinde oder Personen ohne Führerschein natürlich ein Potential gegeben. Ein hoher Automatisierungsgrad (Klasse 4 und 5) erwartet Sammer für solche Straßenarten in absehbarer Zeit, wo kein nichtmotorisierter Verkehr zugelassen ist – also für den Autobahn- und Schnellstraßenbereich. Auch innerstädtisch wäre der Einsatz in diesen Klassen möglich, allerdings bei sehr geringen Geschwindigkeiten (max. 20 km/h).

E-Mobilität

Elektromobilität wird finanziell gefördert und politisch gewollt. Voraussetzung dafür sind von den Nutzern akzeptierte Fahrzeuge mit entsprechenden Reichweiten. Seitens der FSV wird daran gearbeitet, die Ladanlagen

im öffentlichen Bereich zu **standardisieren**, um möglichst einheitliche und leicht bedienbare Ladepunkte anbieten zu können. DI Harald Bekehrti und DI Harald Böck stellen die soeben fertiggestellte RVS dazu vor: Die einzelnen Komponenten, wie Ladestation inklusive Bedienelemente, Stellplätze, Anfahrtsschutz, Verkehrszeichen, Bodenmarkierungen und Hinweistafeln müssen abgestimmt angewendet werden – die Details dazu sind der neuen RVS 03.07.21 zu entnehmen.

Breitbandausbau

Gerade der Lockdown in Folge der Covid-19-Epidemie hat uns allen gezeigt, wie wichtig eine leistungsstarke Internetversorgung unseres Landes ist. Im Zuge der Digitalisierung verdoppeln sich die versendeten Datenmengen nahezu jährlich. Die Bundespolitik unterstützt den **Ausbau der Breitbandnetzwerke** durch die „Breitbandmilliarde“. Ein Weg zur Verlegung der Glasfaserkabel ist es, öffentliche Verkehrswege zur Verlegung der Breitbandinfrastruktur zu nutzen. Ing. Heinz Rossbacher vom Land Steiermark stellt nunmehr einen neuen Standard beispielsweise für Schlitzgräben im Bankett vor: In einem einzigen Arbeitsvorgang verlegt eine Schmal-Schlitz-Fräse Leerrohre in einem von ihr hergestellten Schlitz – 206 km Kabel sind bisher so zwischen Orten verlegt worden.

Klimakonferenz Paris: Maßnahmen im Verkehrsbereich

Das Pariser Klimaübereinkommen wurde im Juli 2016 von österreichischen Nationalrat ratifiziert, es sieht eine Beschränkung der globalen Temperaturerhöhung bei deutlich unter 2 Grad Celsius vor. Im Sektor Verkehr weist Österreich nicht nur hohe, sondern in der letzten Dekade sogar auch im Absolutbetrag deutlich weiter **steigende Treibhausgasemissionen** aus. Univ. Prof. Karl Steininger, Uni Graz, zeigt die Dramatik der Klimaerwärmung auf und damit die Notwendigkeit, den Verkehr entsprechend klimaverträglicher zu gestalten, da dieser mehr als ein Drittel der klimarelevanten Emissionen Österreichs ausmacht. Steininger betont, dass einschneidende Maßnahmen im Verkehrsbereich durchaus effektiv wären, aber es notwendig ist, die öffentliche Akzeptanz zu erreichen, z.B. durch emissionsfreie Verkehrsträger. Eine Monitoringgruppe innerhalb der FSV versucht hier Vorschläge zu bearbeiten bzw. Empfehlungen abzugeben.

Qualitätssicherung in Anlehnung an das FSV-Prüfbuch

Die Qualitätssicherung ist ein zentrales Kernstück eines Bauvertrages und jedes Hoch- und Tiefbaus, und sie ist dennoch mit sehr viel Diskussion behaftet. Wer und was gibt die Qualität vor? **Gesetze, Normen und Richtlinien** geben die Rahmenbedingungen zur Qualitätssicherung vor, der Bauvertrag darf sich diesen nicht widersetzen. Das bedeutet aber auch eine gute Kenntnis von ÖNORMEN (Derzeit gibt es rund 23.500 gültige ÖNORMEN) bzw. zugehörige Europäischen Normen (EN). Rund 90 Prozent der in Österreich gültigen Normen stammen bereits von den Europäischen Standards (ÖNORMEN EN) ab. Dafür gelten diese Normen in allen Ländern der Europäischen Union. Das Prüfbuch, eine Software der FVS, ermöglicht zentral alle qualitätsbezogenen Prüfungen in der Abwicklung eines Bauprojektes automatisch erstellen zu lassen und in wenigen Sekunden objektbezogen mit Musterprüfprotokollen auszugeben. "Die ÖBB, die ASFINAG und viele Baufirmen verwenden diesen Standard", stellt Ing. Christian Trummer, ÖBB Infrastruktur AG, fest.

Der FSV-Verkehrstag: Ein echtes Come-Together

Besonders positiv wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die soziale Komponente des Verkehrstages festgestellt: Wegen den starken Einschränkungen des öffentlichen und privaten Lebens aufgrund der Pandemie ist der FSV-Verkehrstag eine einmalige Gelegenheit geworden, viele Verkehrsfachleute wieder unter der „neuen“ Normalität zusammen zu bringen – mit Schutzmaske, Hygienemaßnahmen, 1m-Abstand und vielen weiteren Präventionselementen. Auch wenn dieses Mal nur 170 Personen teilnehmen durften – viele Anmeldungen mussten aufgrund der Selbstbeschränkung abgelehnt werden. Auch die inkludierte Fachausstellung war überbucht – ein Erfolg für den Veranstalter, der mit akribischer Vorbereitung eine sichere und informative Tagung auch in schwierigen Zeiten anbieten konnte.

Wir freuen uns schon jetzt auf den FSV-Verkehrstag 2021!



V.l.n.r. Univ.-Prof. Dr.-Ing. Martin Fellendorf (FSV) und Mag.a Elisabeth Landrichter (BMK)

Weitere Informationen und Fotos unter www.fsv.at und www.apa-fotoservice.at/galerie/23743.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Dipl.-Ing. Martin Car
Generalsekretär

**Österreichische Forschungsgesellschaft
Straße – Schiene – Verkehr**

1040 Wien, Karlsplatz 5

Tel.: 0043 1 585 55 67

Fax: 0043 1 585 55 67 – 99

office@fsv.at

www.fsv.at